Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Raingau · Raingau-Zeitung · Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postscheckkonto 16867 Frankfurt

Anzeigen kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 148 — Donnerstag, den 17. Dezember 1931 — 35. Jahrgang

Die Senkung der Mieten.

Die Ausführungsbestimmungen der Reichsregierung.

Berlin, 16. Dezember.

Von der Reichsregierung ist eine Verordnung zur Durchführung des Kapitels „Mietsenkung" der vierten Notverordnung des Reichspräsidenten vollzogen worden.

Die Durchführungsverordnung legt allen Vermietern die Pflicht auf, den Mietern unverzüglich den Mietzins mitzuteilen, der für die mit dem 1. Januar 1932 beginnende Miete zu zahlen ist. Das gilt für alle Mietverhältnisse über Wohnungen und Geschäftsräume in Alt- und Neubauten. In der weiteren Behandlung bestehen zwischen Alt- und Neubauwohnungen erhebliche Unterschiede.

In den Altbauten

trägt die Mietsenkung bekanntlich bei Geschäftsräumen und Wohnungen ohne Rücksicht darauf, ob gesetzliche oder vereinbarte Miete gezahlt wird 10 v. H. der Friedensmiete. Mietermäßigungen, die der Vermieter im Laufe des Jahres 1931 zugestanden hat, dürfen auf die gesetzlich vorgesehene Mietsenkung angerechnet werden.

Eine Ausnahme besteht, wenn die Friedensmiete nach Paragraph 2 des Reichsmietengesetzes festgesetzt worden ist.

In den Neubauten,

die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, ist der Betrag, um den der Vermieter durch die Preisermäßigung entlastet wird, in Abzug zu bringen. Die Festsetzung der neuen Miete kann sich verzögern, wenn die Hypotheken in ausländischem Geld gegeben wurden. In solchen Fällen muß den Mietern eine vorläufige Mitteilung über die im Januar zu zahlende Miete zugehen. Spätestens bis zum 25. Januar 1932 muß auch bei Neubauten der Vermieter den endgültigen Mietbescheid erteilen. Die Länder haben Stellen zu bestimmen, die im Streitfalle zu entscheiden haben.

Den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmungen ist die Verpflichtung auferlegt worden, eine möglichste Angleichung der Mieten vergleichbarer Wohnungen vorzunehmen.

Ernste Lage der Städte.

Berlin, 16. Dezember.

Der engere Vorstand des Deutschen Städtetages hat sich unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Mulert mit der durch die letzten Notverordnungen geschaffenen Sachlage befaßt und aufs neue mit besonderer Dringlichkeit auf den Ernst der Lage der Städte hingewiesen.

Während die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung nach ihrem letzten Ausweis Rücklagen vornehmen kann, steigt die Zahl der Erwerbslosen, die ausschließlich von den Kommunen unterstützt werde, von Monat zu Monat. Die Jahresbelastung der Gemeinden durch die Wohlfahrtserwerbslosen beträgt gegenwärtig mehr als eine Milliarde Mark. Die Unterstützungssätze lassen sich in den meisten Gemeinden nicht mehr herabsetzen. Die Finanz- und Kassenschwierigkeiten der Gemeinden müssen rasch behoben werden, damit die Weiterzahlung der Unterstützungen, Löhne und Zinsen gesichert wird.

Sparverordnung in Preußen.

Einschneidende Maßnahmen.

Berlin, 16. Dezember.

Nach einer Meldung des sozialdemokratischen Pressedienstes bereitet die preußische Regierung eine Verordnung vor, die im Entwurf fertiggestellt ist und einschneidende Sparmaßnahmen vorsieht.

Entsprechend der Verordnung der Reichsregierung ist die Kürzung der Gehälter vorgesehen. Außerdem sind folgreiche Maßnahmen zur Herabsetzung der Verwaltungsausgaben in Aussicht genommen. U. a. werden vierzig Oberämter abgebaut. Geschlossen werden sämtliche Staatstheater bis auf das Opernhaus und das Schauspielhaus in Berlin, sämtliche pädagogischen Akademien bis auf sechs. Außerdem werden 30 bis 40 kleine Amtsgerichte zusammengelegt. Die geplante Herabsetzung der Altersgrenze der Beamten von 65 auf 62 ist fallen gelassen worden. Auch die Auflösung zahlreicher Landkreise hat das Kabinett nicht beschlossen. Der Schlachtsteuer ist ebenfalls noch nicht bestimmt worden.

Sturmflut verwüstet Ostseebad.

Schwere Schäden in Cranz. — Schiffe in Not.

Königsberg, 16. Dezember.

Der über Ostpreußen dahinfegende Orkan hat besonders an der Küste schwere Verwüstungen verursacht. Eine Sturmflut hat das Ostseebad Cranz verwüstet.

Die Uferpromenaden sind in einer Fläche von 500 Metern weggespült. Sämtliche Treppen wurden fortgerissen. Die Chaussee nach Sarkau ist durch die vom Sturm gefallenen Bäume unpassagierbar. Das Ueberlandwerk ist außer Betrieb, da die Leitungsmasten umgerissen sind. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Die Wirtschaftswoche.

Kaufen! Kaufen! — Die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen. — Die Baseler Verhandlungen. — Neue Großbankenfusion.

Soll man jetzt kaufen, oder soll man etwa zuwarten, bis die Preissenkung durchgeführt ist, die in der neuen Notverordnung angekündigt ist? Die Antwort kann nur lauten: jetzt kaufen! Im eigenen Interesse der Verbraucher weisen wir nachdrücklichst darauf hin, daß gerade mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft der Einzelhandel und das Gewerbe ihre Preise schon so gesenkt haben, daß für den Preiskommissar im Augenblick so gut wie gar nichts zu tun übrig bleibt. Deshalb muß in diesen Tagen für alle Einsichtigen die Parole lauten: wer kaufen kann, muß jetzt kaufen! Wer jetzt kauft, handelt wirtschaftlich. Die Preise im Einzelhandel haben, wie bereits erwähnt, schon ein Niveau erreicht, das Wesentlich nicht mehr herabgesetzt werden kann, denn eine weitere Senkung kann erst dann erwogen werden, wenn die Auswirkungen aus der Notverordnung zu übersehen sind. Das ist aber vor Weihnachten unmöglich, so daß es völlig falsch ist, mit den Weihnachtseinkäufen zu warten oder sie etwa gar nicht zu tätigen. Wer jetzt kauft, handelt auch sozial. Denn wenn er seine Weihnachtseinkäufe trotz der ungemein niedrigen Angebote aufschiebt, obwohl er jetzt kaufen könnte, schädigt nicht nur die Wirtschaft empfindlich, sondern er schafft große Gefahren für viele Angestellte und Arbeiter, die brotlos werden, wenn die aufgefüllten Lager wegen der Käuferzurückhaltung nicht geleert werden, wenn also eine neue Produktion unmöglich gemacht wird. Außerdem verhindert er dadurch allein schon die Möglichkeit einer weiteren Preissenkung in der Zukunft, denn es tritt eine Steigerung der Lagerkosten ein, die wieder in Rechnung gestellt werden muß.

Im übrigen ist in der allgemeinen Wirtschaftslage keine Aenderung eingetreten. Die Krise dauert fort. Neuerdings werden auch die Schwierigkeiten, die der deutsche Außenhandel überall in der Welt findet, immer größer. Demgemäß wird auch der deutsche Ausfuhrüberschuß immer geringer. Ein für uns wichtiges Ausfuhrland, die Schweiz, hat dieser Tage den Handelsvertrag gekündigt, nachdem der Verlauf der Verhandlungen in Berlin diesen Schritt der Schweiz schon wahrscheinlich gemacht hatte, denn die Schweizer Unterhändler bewiesen durch ihre überspannten und für Deutschland in diesem Augenblick nicht annehmbaren Forderungen, daß sie nicht über das Maß von Verständnis für die augenblickliche wirtschaftliche Lage unseres Vaterlandes verfügten, die notwendig erschien, um zu einem Abkommen zu gelangen, das beiden Völkern gerecht zu werden versprach. Zollbindungen und Ausfuhrkontingentierungen waren es in erster Linie, die das Abommen zum Scheitern brachten, denn die Schweizer Unterhändler wollten in Berlin nicht verstehen, daß Deutschland auch gegenüber der Schweiz einige Einschränkungen in der Einfuhr durchführen mußte, um die handelspolitischen Beziehungen überhaupt aufrecht erhalten zu können. Dazu kamen die ifnanzpolitischen Forderungen der Schweiz, die sich insbesondere auf die in Deutschland vorhandenen Exportdevisenbestände bezogen, die nach dem Wunsch der Schweiz Zug um Zug in kurzfristige, von der Schweiz gewährte Kredite umgewandelt werden sollten, ein Verfahren, das sich aus mehrfachen Gründen für Deutschland nicht empfahl. Es war ganz unmöglich, angesichts der Stillhalteverhandlungen in Berlin mit einem Gläubiger eine Sonderregelung durchzuführen, vielmehr hätte man eigentlich von den Schweizer Unterhändlern soviel wirtschaftliche Einsicht für die wirkliche Lage Deutschlands voraussetzen müssen, daß sie eine solche Forderung überhaupt nicht gestellt hätten. Was ist nun die Folge des Abbruchs der Verhandlungen? Ein vertragloser Zustand wird, falls es nicht doch noch bald zu einer neuen Verhandlungsbasis und zum Abschluß eines neuen Vertrages kommt, sich allmählich zu einem Zollkrieg in größerem oder auch kleinerem Ausmaß entwickeln, die beiderseitigen Handelsbeziehungen werden unnötig erschwert und die Leidtragenden sind Industrie und Handel der beiden Länder. Vielleicht setzt sich auch in der Schweizer Wirtschaft die Erkenntnis durch, daß zwei Länder, die so sehr aufeinander angewiesen sind, wie Deutschland und die Schweiz, in wirtschaftlicher Eintracht leben müssen, wenn sie beiderseits einen Nutzen von ihren Beziehungen haben wollen.

Dabei tagt gerade in Basel noch immer der Sonderausschuß der Bank für Internationale Zahlungen, der sich mit der finanziellen Lage Deutschlands zu beschäftigen hat und dem es wirklich an der nötigen Aufklärung über die tatsächlichen Verhältnisse nicht fehlt, da die deutsche Reichsregierung das größte Interesse daran hat, die Welt zu überzeugen, daß die Zahlungsverpflichtungen des Reiches in keiner Beziehung tragbar sind. Das wird auch Frankreich mit der Zeit anerkennen müssen, nachdem insbesondere der holländische Vertreter Colijns darauf hingewiesen hat, daß das Weltwirtschaftssystem der letzten Jahre absolut unhaltbar geworden sei, denn man kann nicht auf der einen Seite von einem Land die Zahlung großer politischer Schuldsummen verlangen, während man ihm auf der anderen alle Exportmöglichkeiten unmöglich zu machen sucht. Auf diese Weise läßt sich eben das Problem Ware, Leistung und Reparationen nicht meistern, kein Schuldnerland wie Deutschland kann seinen Verpflichtungen nachkommen, wenn die Gläubiger sich weigern, seine Produkte, seine Waren, die durch die Arbeitskraft seiner Bewohner hergestellt oder veredelt wurden, in genügender Menge abzunehmen. Sonst ist eine Abtragung der Schulden einfach unmöglich.

Im deutschen Großbankwesen bereitet sich in den letzten Wochen eine gewaltige Fusion vor. Leider werden viele Angestellte durch die Zusammenlegung der Darmstädter und Nationalbank (Danatbank) und der Commerz- und Privatbank ihre Stellung verlieren. Allerdings wird diese Fusion nicht ganz freiwillig durchgeführt, man weiß, daß die Danatbank schon seit längerer Zeit notleidend ist, so daß ihr durch die Fusion mit der Commerzbank neues Blut eingeflößt werden soll, das sie dringend notwendig braucht.

Zwangsvollstreckung.

Wie von der Pressestelle beim Staatsministerium mitgeteilt wird, hat der Justizminister bezüglich der Zwangsvollstreckung an die Amtsgerichte folgenden Erlaß gerichtet:

„Bei der Pfändung beweglicher Sachen landwirtschaftlicher Schuldner beschränken sich die Gerichtsvollzieher nicht selten auf die Untersuchung, inwieweit die Sachen zum Notbedarf des Schuldners und seiner Familie gehören und zur Fortführung des Wirtschaftsbetriebes unbedingt erforderlich sind (ZPO. Paragraph 811, Ziffer 2 bis 4, GVDVB. Paragraph 69, Absatz 1, Ziffer 2 bis 4). Darüber hinaus muß nach Paragraph 72 GVDVB. aber außerdem geprüft werden, ob es sich bei dem Betrieb um ein Landgut handelt und ob die Sachen zu dessen Zubehör gehören. Landgut ist jeder aus einem oder mehreren Grundstücken bestehende landwirtschaftliche Betrieb ohne Rücksicht auf Größe und Erträgnis im Verhältnis zum Nahrungsbedarf des Schuldners und seiner Familie, also auch ein vom Schuldner oder seiner Familie geführter landwirtschaftlicher Nebenbetrieb. Zubehör eines Landguts ist das sämtliche zu Betrieb bestimmte Gerät und Vieh, letzteres ohne Unterschied, ob es sich um Arbeits-, Nutz- oder Nachzuchttiere handelt, und auch dann, wenn es etwa schon zum Verkauf bestimmt ist (BGB. Paragraph 98, Ziffer 2, GVDVB., Paragraph 72, Absatz 4 b). Dieses gesamte Zubehör wird, wenn es dem Schuldner gehört, von der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen erfaßt und ist damit der Fahrnispfändung überhaupt entzogen. Gehört das Zubehör dem Pächter eines landwirtschaftlichen Grundstücks, so kann es diesem gegenüber gepfändet werden unbeschadet der Pfandrechte des Verpächters oder eines Kreditinstituts, dem das Pächterinventar auf Grund des Gesetzes betreffend die Ermöglichung der Kapitalkreditbeschaffung für landwirtschaftliche Pächter vom 9. Juli 1926 (RGBl. 1, 399) verpfändet ist.

Kommt es zum Verkauf gepfändeter Fahrnisgegenstände, so muß in jedem Fall eine unwirtschaftliche Verschleuderung der Sachen vermieden werden. Diesem Zweck dient vor allem die Bekanntmachung über das Mindestgebot bei der Versteigerung gepfändeter Sachen vom 8. Oktober 1914 (RGBl. 427). Darnach ist der gewöhnliche Verkaufswert tunlichst schon bei der Pfändung zu schätzen und ein Zuschlag nur zulässig, wenn bei der Versteigerung mindestens die Hälfte dieses Wertes als Mindestgebot erreicht wird. Andernfalls ist die Versteigerung als ergebnislos zu behandeln. Daneben bietet der Weg, gemäß Paragraph 825 ZPO. beim Vollstreckungsgericht eine andere Art der Verwertung zu beantragen, unter Umständen die Möglichkeit, ein günstigeres Ergebnis der Verwertung zu erzielen. Hierzu kann auch die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers dienlich sein, der gleichfalls Wert darauf legen muß, daß der Schuldner durch die Vollstreckung nicht über das notwendige Maß hinaus geschädigt und wirtschaftlich geschwächt wird.

Die Notlage weiter Schuldnerkreise macht es erforderlich, den Verhältnissen auf dem Gebiet der Zwangsvollstreckung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Amtsgerichte werden veranlaßt, über wichtige Wahrnehmungen oder außerordentliche Notstände von allgemeiner Bedeutung, die im Vollstreckungswesen zu Tagen treten, zu berichten."

Der Bankenkrach in Amerika.

1200 Banken im letzten Jahr geschlossen.

Newyork, 16. Dezember.

Zehn weitere amerikanische Banken haben ihre Schalter geschlossen. Durch die Zahlungseinstellung der Federal Nationalbank in Boston, die auf außergewöhnlich starke Abzüge in den letzten Tagen zurückzuführen ist, sind neun weitere dem Verband angeschlossene Bankinstitute im Staate Massachusetts betroffen worden. Seit Anfang des Jahres haben 1200 Banken in Amerika ihre Schalter schließen müssen.

Lokales

Flörsheim a. M., den 17. Dezember 1931.

u **Todesfall.** Im Alter von 57 Jahren ist gestern der Flörsheimer Steinhauermeister Herr Johann Bechtluft gestorben. Mit ihm ist ein typisches Stück Altflörsheim dahingegangen. Bechtluft war, trotzdem er seit vielen Jahren an der Berufskrankheit seines Standes litt, bei vielen Flörsheimer Vereinen, auch bei den katholischen Korporationen ein gern gesehenes Mitglied und Gast. Immer wußte Jean Bechtluft der Misere dieses Lebens noch eine heitere Note abzugewinnen, wenn andere schon längst versagt hatten und seine realistisch-humoristische Einstellung dem Alltagsgeschehen gegenüber war es besonders, die ihn als Flörsheimer Handwerksmeister vom guten alten Schlag dokumentierte.. — Nun ist er in den ewigen Frieden eingegangen. Möge er sanft ruhen! Die Beerdigung findet am Samstag statt.

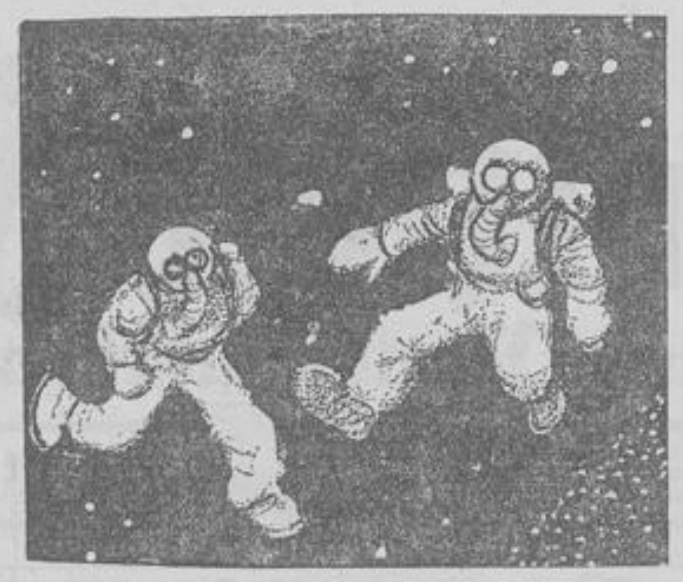
s **Schnee und Gewitter!** Mit dem Einfallen kalter Luftmassen in unser Heimatgebiet fiel auch der erste Schnee. Gleichzeitig ballte sich am Firmament ein richtiggehendes Gewitter zusammen und gegen 8 Uhr donnerte und blitzte es wie im Hochsommer. Straßenpassanten, die bei dem grellen Blitz erschracken, fuhren bei dem nachfolgenden Donner gehörig zusammen. Ein Gewitter im Dezember, 8 Tage vor Weihnachten, gehört wohl zu den Seltenheiten der Natur. Dennoch paßt so etwas in unsere Zeit, in der es ja jeden Tag wo anders „rumpelt"!

Beichtgelegenheit. Wie uns das Pfarramt mitteilt, hören am Samstag 2.30 Uhr nur auswärtige Geistliche Beichte.

Die Bekämpfung der Frostbeulen.

Die kalten und besonders die naßkalten Tage werden vielen Menschen gefährlich, die an Frostbeulen leiden. Man versteht darunter jene Form der Hauterfrierung, die sich zunächst durch Rötung und Schwellung kund tut und in geheizten Räumen oder abends im Bett heftiges Brennen oder Jucken hervorruft. Darüber hinaus kommt es nicht selten zu einer Blasenbildung resp. zum sogenannten „Aufbrechen" des Frostes. Abgesehen von der beim „aufgebrochenen Frost" bestehenden allgemeinen Infektionsgefahr kann auch durch Kratzen an den eigentlichen Frostbeulen unter Umständen schwerer gesundheitlicher Schaden entstehen. Den Sitz der Frostbeulen, die vielen Menschen recht lästig werden können, bilden besonders Nase und Ohren, Hände und Füße sowie alle jene Stellen, an denen der Blutkreislauf durch künstliche Einschnürung — zu enge Strumpfbänder, Schuhe oder Handschuhe — unterbrochen ist. Ganz besonders neigen blutarme, schwächliche oder überhaupt solche Menschen zu Frostbeulen, deren Blutkreislauf aus irgend welchen Gründen eine Störung erfahren hat. Eine besondere Eigenart des Leidens ist es, daß es bei denjenigen Personen, die einmal darunter gelitten haben, meist alljährlich wiederzukehren pflegt. Aus der Art der Entstehung von Frostbeulen ergeben sich, wie der preußische Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung schreibt, ohne weiteres schon eine Anzahl Möglichkeiten ihrer Verhütung Man trage keine zu engen Schuhe oder Handschuhe, vermeide den Blutstrom abschnürender Strumpf- oder Armbänder. Da nasse Kälte die Entstehung von Frostbeulen begünstigt, vermeide man längeres Stehen oder Sitzen im Freien und sorge möglichst für ausreichende Bewegung. Nach dem Waschen zu Hause trockne man sich sorgfältig die Hände ab und ziehe beim Hinausgehen ins Freie bequeme Handschuhe an. An sonstigen Mitteln gegen den Frost ist kein Mangel Das beste und wesentlichste ist die Sorge für Abhärtung der Haut und Förderung der Blutzirkulation, wie dies am besten schon im Sommer durch Turnen, Sport, Massage usw. geschehen sollte. Von Hausmitteln sei besonders auf den Wert von warmen und kalten Wechselbädern hingewiesen. Neben den üblichen Frostsalben stehen dem Arzt noch eine Reihe anderer Heilmethoden, so z. B. der Alkoholverband, die Bestrahlung mit künstlicher Höhensonne, Röntgen-Bestrahlung, Vereisung und dergl. zur Verfügung. Man suche also nicht, zu lange selbst an seinen Frostbeulen herumzukurieren, sondern wende sich rechtzeitig, zumal bei aufgebrochenen: Frost, an den Arzt.

—r. **Weihnachtsferien.** Die Weihnachtsferien der hiesigen Schule beginnen wie diejenigen der Volks-, Mittel- und höheren Schulen in der ganzen Provinz Hessen-Nassau mit Mittwoch, dem 23. Dezember ds. Jrs. und dauern 16 Tage über Neujahr bis zum 7. Januar 1932 einschließlich. Der Schluß des Unterrichtes ist Dienstag, den 22. Dezember, vormittags 11 Uhr. Der Wiederbeginn der Schule Freitag, den 8. Januar 1932, morgens 8.30 Uhr.



SCHWEBENDE MENSCHEN

sind keine Gebilde der Phantasie Es gibt Umstände, unter denen die Anziehungskraft der Gestirne aufgehoben ist. Eine sehr interessante Abhandlung hierüber finden Sie in der nächsten Nummer unserer illustrierten Sonntagsbeilage

„Der Sonntag"

Erzählen Sie Freunden und Bekannten von dieser überall beliebten Beilage.

Der große Liedertag am vergangenen Sonntag vormittag 10.30 Uhr in der Mainzer Liedertafel, an dem auch der Gesangverein Sängerbund Flörsheim mit 120 Sänger teilnahm, war ein starker Erfolg. Ins Leben gerufen war die Veranstaltung vom Konzertmeister Herrn Fritz Jäger-Mainz, der bekanntlich Dirigent des Flörsheimer Sängerbund ist. — Teil an dem Konzert nahmen außer Flörsheim noch die Sängerlust-Gau-Algesheim, Männerchor Rüsselsh im Einigkeit-Heidesheim, Heiterkeit-Gonsenheim. Germania-Bischofsheim, also zusammen 6 Vereine, die sämtlich von Herrn Jäger dirigiert werden. — Es waren gar beachtliche Leistungen, die dem zahlreich erschienenen Publikum vorgesetzt wurden. jeder der gen. Vereine sang einen Kunstchor und im 2. Teil des Programms ein Volkslied. — Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, daß der Sängerbund Flörsheim mit seiner „Warnung vor dem Rhein", von M. Neumann mit an der Spitze der Leistungen marschierte. Der gar nicht leichte Chor kam im Ton rein, rhythmisch und dynamisch eindrucksvoll zu Gehör. Besonders die recht schwierigen Uebergänge vom Piano zum Forte wurden sehr gut gebracht. Alles in allem eine vorzügliche Leistung, was der spontan einsetzende, fast stürmischste Applaus des gesamten Konzertes bestätigte. — Auch sonst gab es vorzügliche Leistungen zu bewundern, sodaß der goldene Lorbeerkranz, der dem Dirigenten von den das Konzert bestreitenden Vereinen überreicht wurde, zu verstehen war. — Auch das „Minnelied" im 2. Teil des Konzerts brachte der Sängerbund gut heraus. Wieder erntete er Beifall und Lob. Es hat sich am Sonntag erwiesen, daß unser alter Flörsheimer Sängerbund unter den größeren und großen Vereinen unserer gesamten Umgebung mit an der Spitze marschiert. Wir wünschen ihm auch fernerhin rechtes Wachsen und Blühen!

Postalisches. Am 20. Dezember sind die Paketschalter nachmittags am 15. bis 18 Uhr geöffnet. Am 24. Dez. werden die Postschalter um 16 Uhr geschlossen.

Die erhebliche Überzeichnung der billigeren Platzgattungen zu der am Sonntag, den 13. ds. Mts. als Fremden-Vorstellung stattgefundenen Aufführung des Weihnachtsmärchens „Schneewittchen und die sieben Zwerge" veranlaßt die Intendantur, den auswärtigen Theaterbesuchern zu der am Samstag, den 19. Dezember, nachmittags 15 Uhr und Mittwoch, den 23. Dezember, nachmittags 17 Uhr stattfindenden Wiederholung des Märchens Eintrittskarten von Parterre an aufwärts zu den für die auswärtigen Schulen geltenden Eintrittspreisen zu überlassen, sofern die Anmeldungen durch die auswärtigen Vorverkaufsstellen am Samstag, den 19. Dez. bis spätestens am 17. und Mittwoch, den 23. Dez. bis spätestens 20. ds. Mts. bei der Intendantur eingehen. Die Eintrittspreise sind folgende: Parterre 1,25 RM, Parkett, Orchestersessel, 1. Rang und Logen im 1. Rang 1,50 RM. An den beiden Tagen gelten Sonntagsrückfahrkarten.

Versprechen und Halten

Ein paar Bemerkungen zum 10. Band des „Großen Brockhaus". (Kat—Ka, 800 Seiten, in Ganzleinen ℳ 26.—; bei Rückgabe eines alten Lexikons nach den festgesetzten Bedingungen ℳ 23.50.)

Mit diesem Band, der trotz aller Nöte und Schwierigkeiten der Gegenwart pünktlich zum angesetzten Zeitpunkt erschienen ist, liegt die Hälfte des großen Werkes vor. Dies mag Veranlassung sein, einmal rückblickend zu betrachten, was bisher geleistet worden ist, um daran zu ermessen, was uns der „Große Brockhaus" nach seiner Vollendung bieten wird. Der Verlag hatte beim Erscheinen des ersten Bandes ein Werk versprochen, das ganz auf die Erfordernisse des Menschen von heute eingestellt ist. Wenn wir die stattliche Reihe der vorliegenden zehn Bände daraufhin durchsehen, müssen wir rückhaltlos eingestehen, daß er damit nicht zuviel versprochen hat. Die Vorzüge früherer Auflagen des Brockhaus — gewissenhafte objektive Berichterstattung über alle Gebiete und dauerhafte Ausstattung — sind heute in glücklichster Weise dadurch ergänzt worden, daß man sich bewußt auf die praktische Verwendbarkeit des Werkes im täglichen Leben eingestellt hat. „Der Große Brockhaus" ist ja nicht zur Belastung unseres Gehirnes mit ungeheurem Wissensstoff da — man soll ihn gewiß nicht auswendig lernen! —, sondern gerade zur Entlastung der Deutsche von heute wird darin nachschlagen können, was ihm irgend von Nutzen sein kann Sei es, daß er **Tatsachen** wissen will: den Erreger und die Bekämpfung einer Krankheit, das Leben eines Nobelpreisträgers, den Verlauf der Marneschlacht, einen ihm unbekannten Fachausdruck, die Aussprache eines Namens wie etwa Los Angeles, Grevenbroich, Kuklux-Klan. Oder daß er praktische Hilfe wünscht: bei Vergiftungen zum Beispiel werden nicht nur kurz und treffend Symptome und Gegenmittel angegeben, sondern auch **Ratschläge** für erste Hilfe. Durch Umrandung hervorgehoben, können wir sie auf den ersten Blick finden. Das sieht dann so aus:

> **Erste Hilfe bei Vergiftungen mit Knollenblätterpilz.** Erregen von Erbrechen, Abführmittel, Trinken von viel Flüssigkeit, Wärmezufuhr.

Die Artikel über die einzelnen Berufe (Kindergärtnerin, Kellner, Krankenpfleger usw.), gleichfalls durch Umrandung hervorgehoben, bringen genaue Angaben über körperliche und geistige Voraussetzungen, Ausbildung, Berufsorganisationen, Fachzeitschriften usw., so daß sich Eltern ein genaues Bild über die Berufswahl ihrer Kinder machen können. Dann etwa die rechtlichen Artikel: für jeden Laien verständlich, bilden sie einen sicheren Führer durch die Gesetzbücher, für unsere Zeit gewiß von nicht zu unterschätzendem Wert (Beispiele aus dem 10. Band: Konkurs, Kursbetrug, Kirchenrecht usw.). Unsere Aufmerksamkeit sei auch den Kartenbeigaben geschenkt, das ganze Werk wird etwa 220 bunte Hauptkarten und Stadtpläne und zahllose Nebenkarten und Textkarten bringen, die einen vollständigen Weltatlas bilden. Ihre praktische Benutzbarkeit wird dadurch wesentlich erhöht, daß am Anfang der Artikel über Orte, Flüsse, Gebirge sowohl die Karte wie auch das Planquadrat angegeben sind, in dem der gewünschte Ort oder Fluß liegt: das findet man sonst in keinem anderen Lexikon — eine große Hilfe für den Leser! Aus all diesen Einzelheiten, die nur willkürlich herausgegriffen sind, ergibt sich das Gesamtbild eines Nachschlagewerks, das uns jeden Tag in tausenderlei Dingen beraten kann. Dazu kommt etwas, das uns von ausschlaggebender Bedeutung erscheint: die unbestechliche Sachlichkeit, mit der „Der Große Brockhaus" über alles berichtet. Hierzu seien einige Worte erlaubt. Die Objektivität des „Großen Brockhaus" bedeutet nicht etwa Standpunktlosigkeit, nicht eine „verwaschene Synthese", wie sie Unentschiedene lieben, sondern in vielen Fällen gerade die Feststellung der Unvereinbarkeit abweichender Ansichten und Lehrsätze. Seine Sachlichkeit ist keine Lauheit, sie ist **unbeirrbarer Wille zur Gerechtigkeit.** Nicht durch Verfechten einseitiger Standpunkte die in unserem Volke leider zur Genüge bestehenden Gegensätze vertiefen, sondern durch gerechtes Abwägen des Für und Wider gegenseitiges Verständnis wecken, das ist eine der großen nationalen Aufgaben des „Großen Brockhaus", die man wahrhaft „Dienst am Volk" nennen kann. Die Bildung einer Weltanschauung bleibe jedem überlassen, im „Großen Brockhaus" erhält er unbestechlichen Bericht über Tatsachen und Begriffe aller Art. Dieses hohe Ziel spricht aus jedem der vorliegenden zehn Bände. Allein unter diesem Gesichtspunkt möchte man wünschen, daß der „Brockhaus" seinen Einzug in jede deutsche Familie hält. Und da sind vielleicht noch ein paar Worte am Platze zum Thema Wirtschaftlichkeit. Gewiß, die Zeiten sind schwer und der „Große Brockhaus" ist ein wahrlich sangreiches Werk, aber der Deutsche hat gerade in Notzeiten immer wieder bewiesen, daß es kulturelle Werte gibt, die er sich nicht nehmen läßt, sich nicht nehmen lassen darf. Zu diesen Werten rechnen wir den „Großen Brockhaus". Wenn sich auch die wenigsten alle bereits erschienenen Bände auf einmal werden anschaffen können, so kann das Werk ja auch bandweise nach und nach erworben werden. Daß wir im redaktionellen Teil hierauf besonders hinweisen, mag ein Zeichen dafür sein, als wichtig bedeutsame Kulturtat wir den „Großen Brockhaus" einschätzen.

Das Auge des Râ.

9 Roman von Edmund Sabott.

„Du suchst Ausreden. Deine Maschine macht hundertzwanzig Kilometer!"

„Ja, auf der Bahn, aber doch nicht auf der Straße und noch zudem mitten in der Nacht!"

„Es ist ganz hell draußen. Der Mond scheint."

„Es geht nicht, Elja!"

„Konni, es muß gehen! Bitte! Bitte!" Sie nahm seinen Kopf zwischen die Hände und küßte ihn wieder und wieder.

„Elja, es wäre doch so schön morgen geworden," versuchte er sie zu überreden. „Wir wären in aller Herrgottsfrühe hinaufgestiegen zur Wartburg und von dort weiter gewandert zur Hohen Sonne. Um zwölf oder eins hätten wir dann, wenn du es gar so eilig hast, abfahren können. Wir hätten eine so schöne Fahrt gehabt wie heute. War es nicht schön, Elja? Die ganze Fahrt durch Thüringen?"

„Ja, Konni, es war schön, aber ich hätte gar nichts von dem Tag morgen. Wir müssen schon fahren."

Oppen gab nach: „Gut, Elja, wir wollen fahren, aber ich sage dir im voraus, daß wir nicht mehr zu Techner kommen können. Die Fahrt wird langsam. Erst hinter Halle haben wir glatten Weg. Bis dorthin kenne ich die Straße nicht."

Sie überlegte. „Vielleicht fährt ein Zug den ich benutzen könnte? Dann könntest du morgen allein im Auto nachkommen!"

Oppens Brauen zuckten zusammen, aber er sagte ganz ruhig: „Gut, ich werde fragen, wann ein Zug geht."

Er klingelte, und ein Kellner gab die Auskunft, daß der nächste D-Zug nach Berlin erst kurz vor fünf Uhr ginge.

Dann bleibt nichts anderes übrig," entschied Elja, als sie wieder allein waren, „wir müssen sofort fahren."

„Wir werden unterwegs nicht verhungern, Konni, ich habe Schokolade und Konfekt genug im Wagen. Man wird uns auch gern etwas kalten Braten und Brot mitgeben. Das wird ausreichen."

Er widersprach nicht mehr.

„Dann mache dich reisefertig, Elja! Der Mantel, die Kappe und deine Pelzschuhe liegen nebenan im Zimmer. vergiß auch den Schal nicht! Es wird kalt draußen sein. Die Decken liegen im Wagen."

Er ging zur Tür, aber sie holte ihn ein und umschlang ihn: „Nicht böse sein!"

Er schüttelte den Kopf und küßte sie auf die Stirn: „Ich bin dir nicht böse, auch wenn du nicht gut bist! Laß nur! Wir wollen gehen!"

Er ließ sie allein und beglich unten die Rechnung. Etwas kalten Imbiß ließ er sich dann zurechtmachen und gab Anweisung, das kleine Paket in den Wagen zu legen. Dann ging er hinaus zu seiner Maschine. Ein Hausdiener geleitete ihn hinaus und war ihm behilflich, den Wagen fertig zu machen. Oppen lenkte ihn hinaus auf die Straße und ging dann wieder in sein Zimmer.

Er war allein und stand an einem der Fenster, raffte den Vorhang beiseite und sah hinaus auf den abendlich stillen Platz. Gelblicher Mondschein lag über den dunklen Häusern. Eine leise Schwermut legte sich um sein Herz. Er dachte sekundenlang zurück an die drei Wochen, die er als Knabe in Eisenach verlebt hatte. Welche Freude war das gewesen, als Elja ihm gesagt hatte, daß sie nach Eisenach reisen müsse! Wie ein Kind hatte er sich gefreut auf diese zwei oder drei Tage, die er mit Elja verbringen sollte, weit fort von Berlin, vom Theater, von der trüben, dunstigen Werkstatt.

Oppen ließ den Vorhang wieder zurückfallen. Widerwillig stieg er in den Ledermantel und zog die Riemen der Kappe unter dem Kinn fest. Als er noch sein kleines Köfferchen zusammenschnallte, stand Elja in der Tür, die zum Nebenraum führte und mahnte zur Eile.

ließ sie näherkommen und prüfte, ob sie sich auch sorgfältig und warm eingehüllt hatte. Er schloß ihr den obersten Mantelknopf: „Du mußt den Schal nachher über den Mund ziehen, Elja, sonst wirst du dich erkälten und kannst vierzehn Tage lang wieder kein Wort sprechen."

„Ja, ja," nickte sie. „Beeile dich nur."

(Fortsetzung folgt.

Nachlese im Kreis Wiesbaden

...i dem Lokalderby des vergangenen Sonntags in Raun... ...schien es markant, daß der Sturm des Tabellenführers ...euer nicht recht zu überzeugen wußte,. War das Zusam... ...iel immerhin noch gefällig, so mangelte es vollständig an ...urchschlagskraft und dem nötigen Schuß vor dem Tore. ...rde zuviel mit dem Balle gefummelt. Das ist nicht mehr ...Sturm, der zu Anfang der Saison jede Verteidigung ...machte und nach Belieben gewann. Nein es ist ein ...oses Stürmchen geworden. Nur einer, Hartmann, machte ...aunheim eine Ausnahme. Schade, daß seine schönen ...n und Schüsse nicht erfolggekrönt waren. Halblinks ...den Fehler sich zuviel auf Kampf einzulassen. Mittel... ...r und Halbrechts zögerten zu lange. In der Läufer... ...sprachen Theis und Horas mehr als nötig war statt ...assen und flach zuzuspielen. Selbst die Verteidigung ...iesmal leichtsinnig. Es sei dies hier nicht gesagt um zu ...ren, im Gegenteil, es soll eine Mahnung sein für das ...Derby, bei dem alle Kräfte in guter Verfassung sein — Einen Beweis von leichtfertiger Spielweise liefer... ...Kostheimer, die gegen Dotzheim auf eigenem Platz ...verloren. Auch Rüsselsheim hatte seinen Gegner unter... ...und hätte Geisenheim ein klein wenig Dusel gehabt, ...hätten sie am Sonntag die Meisterfrage klären können. ...ach spielte in Winkel weit besser, als das Resultat be... ...und ist ein durchaus ernst zu nehmender Gegner, be... ...s die Hintermannschaft Weilbachs ist zuverlässig und — Inzwischen wollen wir abwarten, was der 20. Dez. ...n wird. hade

Frankfurt a. M. (Ueberfall im Walde.) Ein ...r Mann wollte auf seinem Fahrrad nach Wachenbu... ...zurückkehren. Im Fechenheimer Walde stellten sich ihm ...ich drei Mann in den Weg, die ihn vom Rade steigen ...n und ihn mit vorgehaltenem Revolver aufforderten, ...gesamte Barschaft herauszugeben. Unter diesen Um... ...en sah sich der junge Mann gezwungen, sein Geld im ...ntbetrage von 10 Mark abzuliefern. Die Täter ver... ...nden darauf im Walde.

(:) **Darmstadt.** (Streit ums Holz.) In der Waldkolonie kamen zwei Arbeiter wegen Holz in Streitigkeiten, in deren Verlauf der ältere der beiden, ein 54jähriger Mann mit einem Knüppel derartige Kopfverletzungen erhielt, daß er von der Rettungswache ins Stadtkrankenhaus eingeliefert werden mußte.

(:) **Offenbach a. M.** (Zigarettendiebstahl.) Vom Fuhrwerk eines hiesigen Spediteurs wurde in der Bahnhofstraße ein Paket mit Zigaretten im Werte von 600 Mark gestohlen. Der Dieb ist unbekannt.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Nachdem in den Gehöften der Landwirte Fritz Keller, Hauptstraße Nr. 85 und Gerhard Breckheimer, Grabenstraße Nr. 36 die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, wird die Gehöftsperre, sowie die Ortssperre für den Unterflecken aufgehoben.

Der Oberflecken bleibt vor wie nach für den Verkehr mit Klauenvieh gesperrt.

Flörsheim am Main, den 15. Dezember 1931.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde Lauck.

Alle Rentenempfänger mit Ausnahme der Militärrentenempfänger haben ihre Rentenquittungen bis zum 28. ds. Mts. vorm. zwischen 8—12 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 11 zwecks Beglaubigung der Unterschrift vorzulegen. Die vollzogenen Rentenquittungen können am 30. ds. Mts. vorm. von 8—12 Uhr dortselbst wieder in Empfang genommen werden. Die Rente wird vom Postamt Flörsheim am 30. ds. Mts. ausgezahlt.. Es wird darauf hingewiesen, daß das Postamt nur gegen vorzeigung der Nummernkarte die Auszahlung der Rente vornimmt.

Flörsheim am Main, den 15. Dezember 1931

Der Bürgermeister: Lauck

Betr. Verzugszuschläge für rückständige Steuern.

Die jetzt gültigen Steuerverzugszuschläge in Höhe von 5% halbmonatlich fallen ab 1. Januar 1932 mit der Maßgabe fort, daß alle bis zu diesem Zeitpunkt verwirkten Zuschläge auch nach dem 1. Januar 1932 noch zu zahlen bleiben. Es hat also keinen Zweck, mit der Zahlung jetzt noch rückständiger Steuern (auch Gewerbesteuer) insbesondere der staatl. Grundvermögenssteuer, Gemeinde- und Hauszinssteuer bis zum 1. Januar 1932 zu warten. Wenn die rückständigen Steuern auch nach dem 1. Januar 1932 erst zur Zahlung bezw. zur zwangsweisen Einziehung gelangen, so kann der Steuerschuldner von dem erhöhten Zuschlag aus der Zeit vom 1. August 1931 bis 1. Januar 1932 nicht befreit werden. Die Steuerkasse hat Anweisung, die rückständigen Verzugszuschläge vorweg an dem Steuerbeitrag abzuziehen. Die rückständigen Beträge, sowie alle ab 1. Januar 1932 nicht fristgemäß (am 15. eines jeden Monats) eingehenden Steuern pp. sind mit 12% Verzugszuschläge jährlich zu erheben. Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, bewußt die Steuerzahlung auch sonstige Abgaben aus irgend einer Meinung nicht zurückzuhalten. Das Vollstreckungsamt für die Einziehung der Steuner (Bürgersteuer, Grund- und Hauszinssteuer, Pachten, Mieten, Strafgelder und sonstige Gefälle) hat Anweisung, die Einziehung für die Staats- und Gemeindekasse mit den schärfsten Mitteln durchzuführen.

Flörsheim am Main, den 12. Dezember 1931.

Die Gemeindekasse: Claas.

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 6.15 Wettermeldung, Morgengymnastik I; 6.45 Morgengymnastik II; 7.15 Wetterbericht, Frühkonzert; 7.55 Wasserstandsmeldungen; 12 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 12.05 Schallplatten; 12.40 und 13.50 Nachrichten; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13 Schallplatten, Forts.; 14 Werbekonzert; 14.45 Gießener Wetterbericht; 15.05, 17, 18.30 und 19.30 Zeit, Wetter. Wirtschaftsmeldungen; 17.05 Nachmittagskonzert.

Donnerstag, 17. Dezember: 9 Schulfunk; 10.30 Stunde der Jugend; 16.30 Unterhaltungskonzert; 18.40 Zeitfragen; 19.05 „Seipel", Vortrag; 19.35 Aufgaben der Musikerziehung; 20.05 Orchesterkonzert; 21 Romantische Improvisationen; 22.30 Nachrichten; 22.15 Russische Musik.

Freitag, 18. Dezember: 16 Unterhaltungskonzert; 18.40 „Aus neuen Kunst- und Bilderbüchern", Vortrag; 19.05 „Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung", Vortrag; 19.40 Funkbericht vom Schluchseewerk; 19.55 Aktueller Dienst; 20.10 „Die Fledermaus", Operette: 22.30 Nachrichten; 22.40 Südpolkantate.

Samstag, 19. Dezember: 10.20 Schulfunk; 15.15 Stunde der Jugend; 16 Unterhaltungskonzert; 16.20 Konzert; 18.40 „Wir marschieren über den Vogesenkamm", Vortrag; 19.05 Spanischer Sprachunterricht; 19.35 Kleiner Wegweiser durch Weihnachtsbücher; 19.45 Stunde des Chorgesangs; 20 Aktueller Dienst: 20.15 Unterhaltungskonzert; 22.35 Tanzmusik.

Erhalt Arbeit und Verdienst dem Flörsheimer Handwerk und Gewerbe

Die Not ist groß, helft sie lindern! Beschäftigt keine Schwarzarbeiter! Kauft am Platze, deutsche Ware, meidet Auslandsware!

Handwerker- und Gewerbeverein Flörsheim am Main

Der Not der Zeit entsprechend

gebe ich ab heute bis zum Weihnachts-Feste

10% RABATT

der an der Kasse in Abzug gebracht wird

Was 10 Prozent bei meinen billigen Verkaufspreisen bedeuten, brauche ich nicht besonders zu erwähnen —

SCHUHHAUS KAHN

Grabenstrasse 10. **Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!**

5% Rabatt

Weihnachts-Freude durch Fröhlings-Preisabbau

Vollmundiger kräftiger **Rotwein** offen Liter **60** ₰
1/1 Liter-Flasche ohne Glas . . . . . **75** ₰
Reintöniger süffiger **Weißwein** offen Liter **60** ₰
1/1 Flasche ohne Glas . . . . . **70** ₰

Eier-Abschlag!
Trink-Eier Stück **12** und **13** ₰
Sied-Eier 10 Stück **98** und **85** ₰

Bestellen Sie rechtzeitig Ihre
Weihnachts-Gans 95 ₰
ist. Hafermast . . . . Pfund nur

Lebkuchen . . Pak. von **10** ₰ an
Nürnberger Mischung . . 1/4 Pfd. **16** ₰
Kokosmakronen . . . . . 1/4 Pfd. **22** ₰
Eier Anisgebäck . . . . . 1/4 Pfd **25** ₰

Täglich frisch **Fröhling-Kaffee**
Infolge seines kräftigen u. reinen Geschmackes stets bevorzugt
1/4 Pfund **1.-, 90, 80, 63, 50** ₰

Orangen . . . . . Pfund **20** ₰
Trauben . . . . . Pfund **45** ₰
Walnüsse . . . . . Pfund **55** ₰, **35** ₰
Mandarinen . . . . . Pfund **22** ₰
Erdnüsse . . . . . 1/4 Pfund **08** ₰
Haselnüsse. . . . . Pfund **58** ₰

Fröhling

Flörsheim, Grabenstraße 18, Telefon 50

5% Rabatt

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

...g 7 Uhr Amt für d. Verstorb. der Familie Stillger, ...30 Uhr Norateamt für d. Verstorb. der Familie Zeta ... Uhr nachm. Gelegenheit zur hl. Beicht. ...tag 7 Uhr Brautamt, 7.30 Uhr Norateamt für Ehel. ...hil. Schleidt 3. ...chsten Samstag helfen fremde Geistliche im Beichtstuhl ...Beginn der Beichte um 2.30 Uhr.

1. Gottesdienst f. Flörsheim, Eddersheim u. Weilbach

...amstag, den 19. Dezember 1931. Sabbat: Wajigasch
4.00 Uhr Vorabendgottesdienst
9.00 Uhr Morgengottesdienst
2.00 Uhr Minchagebet,
5.15 Uhr Sabbatausgang.

...raktische Weihnachtsgeschenke!
...erordnung 10-15 % Preisrückgang

...chtungs- ...r moderne ...hrung in ...Preislage

Fahrradlampen für Batterien u. mit Dynamo Taschenlampen sind schöne Geschenke

...kob Höckel, Bahnhofstr. 11a

Lebensmittel · Material
Farb-Waren
Sauer
Hauptstr. — Landrat-Schlittstr.

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Preise sehr niedrig
Auswahl sehr groß

Für den Weihnachtstisch

Moderne **Standuhren, Wanduhren, Küchenuhren** zu den billigst. Preisen. **Wecker** von **2.50** Mk. an, **Trauringe** in 8, 14 und 18 karat. Ferner **Taschenuhren, Herren- und Damen-Armbanduhren, Bestecke, Gold- und Silberwaren.** Sämtliche Optische Artikel, Brillen und Kneifer m. Glas von **3.**— an. — Ich bin zu allen Krankenkassen zugelassen. Reparaturen aller Art, sowie Umarbeiten von alten Ringen in moderne Ringe in eigner Werkstätte

Karl Flesch. Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter
Grabenstraße 32

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben guten Mann, unseren herzensguten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Johann Bechtluft

Steinmetzmeister

nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche im 58. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen,

Die tieftrauernden Hinterbliebenen i. d. N.:

Frau Johann Bechtluft Ww.

Flörsheim, Rüsselsheim, Raunheim, Kelsterbach, Frankfurt, Alzey, Flonheim, den 16. Dezember 1931

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3,30 Uhr vom Sterbehaus Untermainstraße 10 aus statt. Erstes Seelenamt ist am Montag vormittag 7 Uhr.

Als praktische Geschenke empfehle:

Damenstrümpfe, Haverlsöckchen, Schlüpfer, Schürzen, Schals, Taschentücher, Paradekissen, Koltern, Handarbeiten.
Herrensocken, Gamaschen, Handschuhe, Selbstbinder, Kragen. Unterjacken, Unterhosen, Hosenträger, Sockenhalter, Manschettenknöpfe.
Kinderstrümpfe. Leib- u. Seelhosen, Schürzen, Prinzeßhöschen, Babiartikel, Spielsachen, Halsketten usw.

Kaufhaus M. Flesch

Bei Einkauf von 5 Mk. an ein Geschenk.

Kath. Arbeiter-Verein

Samstag nachm. 3.30 Uhr Beerdigung unseres Mitgliedes Herrn Johann Bechtluft. Zusammenkunft 2.45 Uhr.

Der Vorstand

Für die Festtage!

empfehle ich meine erstklassigen Weine über die Straße.

1930 Schwabenheimer p. Ltr. 70
1929 Schwabenheimer Natur p. Ltr. 90
1929 Ober-Ingelheimer Rotw. p. Ltr. 1.00
sowie Ia. Flaschen-Weine.
Offeriere auch Ia. Weihnachtsgebäck

Café Singer

Gitarre-, Mandolin-, Lauten- und Zither-Unterricht erteilt gründlich, auch auswärts

P. Flesch, Bahnhofstr. 18

An- und Verkauf neuer und gebr. Instrumente, Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. **Gelegenheitskäufe** stets am Lager, auch leihweise, **Saiten u. Zubehörteile** für alle Instrumente, auch für Violine. Lieferung sämtl. Musikalien

---

Makulatur

hat abzugeben der Verlag

Hch. Dreisbach

Flörsheim am Main.

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Spiel-Waren
Christbaum-Schmuck
Geschenk-Artikel
Haus- und Küchengeräte
Papier- und Schreibwaren
Tabak, Zigarren, Zigaretten

Kaufhaus

August Unkelhäuser

Hauptstr. 39 Flörsheim Telefon 111

Filiale: Schulstraße 6

Großer Preisabschlag

in praktischen **Weihnachtsgeschenken**

Moderne Wohnzimmerlampen u. Kronen RM **7.50** an
Zug m. abwaschbarem **Seidenschirm** (Neuh.) „ **13.25** an
Schlafzimmerampeln von . . . . . „ **2.60** an
Nachttischlampen kompl. von . . . . „ **1.40** an
Fahrradlampen (Abblendbar) mit 2 Birnen u. Dynamo
Taschenlampen, Glühlampen von 5 W aufwärts

Bügeleisen (2 Jahre Garantie) von . RM **4.50** an
Wintersonne (2 Jahre Garantie) . . „ **7.50**
sowie sämtl. elektr. Apparate wie: Heizkissen, Haartrockner, Brennscherenwärmer, Tauchsieder, Kocher usw., / Staubsauger, Bohner uud Waschmaschinen (in Monatsraten)

Das schönste Geschenk für die ganze Familie ist ein schöner

Radio-Apparat

Netzempfänger einschl. Röhren „Emud Rekord" RM **46.50**
„ „ „ „ AEG „Geadux" „ **95.—**
„ „ „ „ Telefunken T 33WL eingeb. Lautsprecher RM **144.—**
„ „ „ Röhren Telefunken mit Autoskala RM **216.—**
„ „ „ „ Lumophon „ **193.—**
sowie „Seibt", „Schaub", Nora usw.
Unverbindliche Vorführung

Märklin-Baukasten

für die aufgeweckte Jugend

Installationsgeschäft

Hartmann & Mohr

Flörsheim — Wickererstraße 6 — Telefon 144

Stimmungsvolle Festtage

bei den bezaubernden Klängen eines

„Gramola"
Musikinstrumentes
mit den verblüffenden
„Grammophon"
Musikplatten Serie „POLYFAR"
Absolut naturgetreue Tonwiedergabe!

Zu haben bei:

Alfred Flesch
Bahnhofstrasse 18

---

3 Reichsmark bar ausgezahlt

-der Erlös jedes vollen LL Sparbuches- schönste Beihilfe zu Weihnachten! Darum:

Alles bei Latscha!

Weihnachtsgebäck	¼ Pfd. **25**	**Haselnüsse**	Pfd. **50**
Anis-Gebäck	¼ Pfd. **25**	**Walnüsse**	Pfd. **35**
Nürnberg. Mischung	¼ Pfd. **17**	**Erdnüsse**	¼ Pfd. **08**
Kokos-Makronen	¼ Pfd. **22**	**Feigen**	Kranz **18**
Bruchlebkuchen	¼ Pfd. **28**	**Mandarinen** (3 Pfd. **65**)	Pfd. **22**
Elfenlebkuchen	¼ Pfd. **35**	**Orangen** (3 Pfd. **58**)	Pfd. **20**
Basler-Lebkuchen Paket 30, 20 u.	**15**	**Blockschokolade**	500 gr.-Tafel **80**
Schokolade a. 100 gr. **2** Tafeln	**50**		

Schwere Eier zum Backen, Sieden u. Kochen **10** Stück **98**

Konfektmehl „Patu"	Pfd. **30**	**Mandeln**	¼ Pfd. **45** u. **30**
Weizenmehl	Pfd. **28, 24** u. **22**	**Haselnußkerne**	¼ Pfd. **25**
Margarine Latscha „Gold"	Pfd. **65**	**Orangeat**	¼ Pfd. **25**
Haushaltmargarine	Pfd. **40**	**Zitronat**	¼ Pfd. **30**
Perl	Pfd. **75**	**Zitronen**	Stück **06**
Sultaninen ¼ Pfd. **25, 15** u.	**11**	**Tafelbutter** ½ Pfd. **80** u.	**70**
Rosinen ¼ Pfd.	**14**	**Tafelbutter** vom Block Pfd.	**1.26**

Erneuter WEIN-Abschlag!

Weiss- und Rotwein vom Faß . . **Liter** nur noch **55**
Tischwein weiß und rot . **Liter-Fl.** ohne Glas nur noch **65**

Ausnahme-Preise nur gültig bis 31. Dezember 1931

Eine schöne Kaffee-Dose

erhält jeder Kunde bis einschliesslich 31. Dezember bei Einkauf von **1** Pfd. **SENTA-KAFFEE** zu Mk. **4.00, 3.60, 3.20, 2.80 und 2.40**

Latscha

5% Rabatt

Latscha liefert Lebensmittel